

### Protokoll Gemeinderatssitzung am 27.09.2018

#### TOPs:

- 1 Bericht des Bürgermeisters
- 2 Bekanntgabe der Beschlüsse der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung
- 3 Bürgerdialog
- 3.1 Bericht aus dem Bürgerdialogverfahren
- 3.2 Antrag der Gemeinderäte Miller und Schlick auf Nachbesserung Sachaufklärung Bürgerdialogprozess – vollständige Strukturierung und zielgerichtete Bürgerbeteiligung
- 4 Dringliche Anordnung gemäß Art 37 Abs. 3 Satz 1 GO Freistaat Bayern
- 5 Ernennung von Frau Veronika Schwinghammer zur Standesbeamtin
- 6 Zuhause am Hölzl: Energie- und Technikkonzept
- 7 Sanierung Feuerwehrgerätehaus Hohenbrunn, Aufhebung der Ausschreibung Zimmererarbeiten
- 8 Sanierung Feuerwehrgerätehaus Hohenbrunn, Aufhebung des Beschlusses zur Vergabe der Abdichtungs- und Spenglerarbeiten
- 9 Vergabe zur Anschaffung eines LKWs für den gemeindlichen Bauhof
- 10 Verfassungsbeschwerde der Gemeinde Hohenbrunn beim Bayerischen Verfassungsgerichtshof gegen die Nichtzulassung der Revision im Klageverfahren gegen die Straßenausbaubeitragssatzung
- 11 Antrag der SPD-Fraktion zur MVV Tarifreform und auf Verbesserung der Verkehrsmobilität
- 12 Genehmigung der Niederschrift der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 26.07.2018 und 13.09.2018
- 13 Anfragen aus dem Gremium, Verschiedenes

Die Sitzung begann um 20 Uhr. Das Gremium war etwas lückenhaft besetzt. Es fehlten Benno Maier, Anton Fritzmaier, Franz Braun, Frau Dr. Heinmüller und Jimmy Schulz.

#### **Zu folgenden TOPs berichten wir in diesem Protokoll ausführlich:**

Top 3 Bürgerdialog, Top 6 Zuhause am Hölzl und Top 10 Verfassungsbeschwerde der Gemeinde Hohenbrunn beim Bayerischen Verfassungsgerichtshof gegen die Nichtzulassung der Revision im Klageverfahren gegen die Straßenausbaubeitragssatzung

#### TOP 3

Der Bericht zum Bürgerdialog erfolgte durch Herrn Vietez von Hendricks & Schwartz (HUS). Er bezeichnete den bisherigen Verlauf des Bürgerdialogs als sehr zufriedenstellend, die Beteiligung sei sehr gut. Hier nannte er Zahlen, die wir in Zweifel ziehen, insbesondere da wir als Bürgerforum die einzige Gruppierung sind, die an ALLEN Veranstaltungen des Bürgerdialogs teilgenommen hat:

- 50 Bürgerinnen und Bürger insgesamt an den vier Samstagen anwesend
- Jugendforum am 21.9.2018 durchgeführt mit 19 Jugendlichen/jungen Erwachsenen
- Themenabend Ortsumfahrung 2 am 25.09.2018 durchgeführt mit 55 Bürgerinnen/Bürgern
- 8000 über Facebook erreichte Bürger???

500 Bürger vor Ort?? Wir gehen von 100 bis maximal 200 (unterschiedlichen!!!) Bürgern aus, das sind 1 bis 2 Prozent der Hohenbrunner Bevölkerung

Nicht weiter eingegangen ist Herr Vietez auf die dünne online Beteiligung

Als nächste Aktionen sind geplant:

Sonntag 7.10. Dialog- und Infostand am Apfel- und Honigmarkt

Dienstag 9.10. Infomarkt vor der Bürgerversammlung

Montag 5.11. Abschlussveranstaltung mit Ergebnisvorstellung

Wir haben HUS diverse Fragen gestellt, nachfolgend ein Auszug (Antworten von Hendricks & Schwartz in **blau**):

1. Wieso schreiben Sie, „... dass wir uns in einer sehr frühen Phase der Bürgerbeteiligung befinden...“? Die Themenabende sind abgeschlossen, es finden laut Zeitplan nur noch Infomärkte und die Abschlussveranstaltung statt.

**... da Ergebnisse aus aktueller Phase noch entwickelt werden müssen ...**

2. Sie teilen uns mit: „... Wir sind mit der bislang erzielten Beteiligung sehr zufrieden...“ Womit begründen Sie diesen Zufriedenheitsgrad?

**Mit der hohen Beteiligung der Bürger**

3. Sie schreiben: „... Ziel ist jedenfalls, dem Gemeinderat nach Abschluss des Bürgerdialogs möglichst umfassend Eindrücke zu vermitteln, damit er sich ein möglichst qualifiziertes Bild für seine weitere Beschlussfassung machen kann.“ Ist das wirklich das Ziel und denken Sie, dass wir das Ziel erreichen werden? Wir hatten zu Beginn ein etwas anderes Ziel formuliert: „Bürgerdialog und mögliche Lösungsansätze sollen der erfolgreichen Realisierung der Vorhaben dienen und belastbare Basis an Akzeptanz in der Öffentlichkeit schaffen“

**Es sind Tendenzen bezüglich der Meinungen erkennbar**

4. Können Sie erklären, wieso Sie bei der Ortsentwicklung haben abstimmen lassen und bei der Ortsumfahrung nicht?

**Unterschiedliche Sachverhalte müsse man unterschiedlich handhaben**

5. Sie schreiben, dass das „2. Arbeitspapier“ des Planungsverbandes Äußerer Wirtschaftsraum München aus dem Jahr 1992 eingeflossen ist und längst und umfassend vorgestellt und diskutiert wurde. Sind sie wirklich der Meinung, dass Arbeitspapier diskutiert und erklärt wurde? Und wenn ja, wie bewerten Sie die Diskussion im Vergleich zur Diskussion einer evtl. Nachverdichtung und Erweiterung im Osten Hohenbrunn?

**Ja. Aber hier erfolgte die Zusage von Herrn Vietez (HUS), dies nochmal zu klären. Denn diskutiert wurde nur Hohenbrunn West, das Papier von 1992 wurde nur als DIN A4 Blatt ausgelegt.**

Die Antworten sind für uns nicht zufriedenstellend. Insbesondere zur Thematik und Diskussion der Ortsentwicklung. Im Vorfeld der Gemeinderatssitzung hatten wir daher einen Antrag zur Nachbesserung des bisherigen Bürgerdialogprozesses eingereicht. Dieser ist trotz neuer Erkenntnisse im Ergebnis des Themenabends am Dienstag (Ortsumfahrung 2) und auch des Antwortschreibens von Herrn Schreyer und des Berichts von Herrn Vietez nach wie vor aktuell.

**Pauline Miller und Andreas Schlick** – den Vertretern des Bürgerforums im Gemeinderat – geht es um das Erreichen der ursprünglich festgelegten Ziele des Bürgerdialogs und um die grundsätzliche Frage, warum der Gemeinderat sich im Juni dieses Jahres überhaupt entschlossen hatte, einen Bürgerdialog durchzuführen.

**Das ursprüngliche Ziel des Bürgerdialogs:** „... Der Bürgerdialog und die möglichen Lösungsansätze daraus, sollen der erfolgreichen Realisierung der Vorhaben dienen und eine belastbare Basis an Akzeptanz in der Öffentlichkeit schaffen ...“ wurde bislang aus Sicht des Bürgerforums nicht ausreichend verfolgt. Das Ziel einer Identifikation der Bürger mit den Vorhaben und Projekten ist daher nach aktuellem Status in Frage zu stellen.

**Der bisherige Ablauf** war im 1. Schritt die Information der Bürger zu bisherigen Planungen, Abstimmungen, Entscheidungen zu und gegen einer möglichen Ortsentwicklung, Trassen etc. Danach folgte (2. Schritt) im Rahmen der Themenabende und weiteren Foren des Bürgerdialogs eine Diskussion und Austausch mit den Bürgern. „Wünsch Dir was-Foren?“ Hier hat sich gezeigt, dass die *Themenabende „Ortsentwicklung“ und die Diskussionen, z.B. in Gruppen aufgeteilt, sehr früh auf bestimmte Ansätze (siehe Diskussion der Ortsentwicklung rein auf das Gebiet HOH WEST) zugespielt wurden. Zur „Ortsumfahrung“ wurde nach der 1. Veranstaltung im Juli eine Nachbesserung in Form eines weiteren Themenabends durch die Bürger gefordert. Dem ist der Gemeinderat auch nachgekommen.*

Die Gemeinderäte Pauline Miller und Andreas Schlick stellten in der Gemeinderatssitzung am 27.09.2018 (Top 3.2.) eine - nach erfolgtem Austausch, Fragen und Diskussion in der Sitzung – bereits angepasste und erweiterte **Beschlussvorlage zur Abstimmung:**

**Die Verwaltung wird beauftragt, dass vor der angedachten Abschlussveranstaltung eine Nachbesserung des Bürgerdialogs erfolgt, mit der Durchführung eines weiteren Diskussionsforums für die Bürger unter**

- **Einbeziehung des Arbeitspapiers des heute noch gültigen Flächennutzungsplans aus dem Jahr 1999 (basierend auf dem Entwicklungskonzept von 1992)**
- **Einbeziehung der Erkenntnisse überregionaler Arbeitskreise (z.B. Kreistag, interkomm. AK Verkehr,...) und**
- **Einbeziehung der aktuellen, bzw. angedachten Bauvorhaben.**

*Der Antrag des Bürgerforums zielte auf EINE weitere Veranstaltung ab, um zumindest „Ortsentwicklung und „Ortsumfahrung“ in einem Themenabend zusammenzuführen. Aus Sicht des Bürgerforums ein wesentlicher Baustein, um der ursprünglichen Zielsetzung, (s.o.), zumindest im Ansatz nachzukommen.*

All das konnte die Mitglieder der anderen Gemeinderatsfraktionen leider nicht überzeugen. Die Mitglieder des Gemeinderates lehnten das in den Wortbeiträgen der Sitzung sehr deutlich ab, das Bürgerforum zog den Antrag daher zurück. „Man sollte das Rad nicht neu erfinden“, so ein Mitglied an diesem Abend. Die einhellige Meinung war, der Bürgerdialog solle nun abgeschlossen werden, die Zeit reiche außerdem nicht aus, die Bürger nochmals zu einem Diskussions- und Themenabend einzuladen.

**Wenn wir die Bürger von Hohenbrunn ehrlich und aufrichtig an der weiteren Ortsentwicklung beteiligen und sie auf dem vor uns liegenden Prozess mitnehmen wollen, wenn eine zielgerichtete Bürgerbeteiligung wirklich gewünscht ist, wenn sich die Bürger mit den geplanten Vorhaben und Projekten identifizieren und diese auch akzeptieren sollen, dann haben wir mit der Chance, den Bürgerdialog zu stärken, leider eine große Chance vertan.**

Weitere Themenabende sind somit laut Planung von Hendricks & Schwartz nicht vorgesehen. Alle Nachbesserungswünsche haben sich laut Aussage von Herrn Schreyer, dem Projektleiter von Hendricks & Schwartz, bereits erfüllt. Das offenbar reduzierte Ziel „...umfassend Eindrücke an den Gemeinderat zu vermitteln...“, reicht der Mehrheit im Gemeinderat nun offenbar aus. Hoffen wir im weiteren Prozess dennoch auf eine angemessene Rückmeldung, Priorisierung und Würdigung der Beiträge der Bürger und Teilnehmer des Bürgerdialogs. Ansonsten erreichen wir das Gegenteil von Identifikation und Akzeptanz der Vorhaben, nämlich Frustration – vor allem der engagierten Bürger!

## Top 6 Zuhause am Hölzl

Das Ingenieurbüro Rumdobler stellte das Energiekonzept inklusive Alternativen dar.

Im Gremium wurde die Forderung geäußert, dass eine PV-Anlagenausschreibung vorbereitet werden soll und der Betrieb durch Dritte erfolgen kann.

Der Bürgermeister stellt eine Ausschreibung einer PV-Anlage in Aussicht. Platz für Batteriespeicher ist vorhanden. Fernwärme ist vorhanden.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

## Top 10 Verfassungsbeschwerde der Gemeinde Hohenbrunn beim Bayerischen Verfassungsgerichtshof gegen die Nichtzulassung der Revision im Klageverfahren gegen die Straßenausbaubeitragssatzung

Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich die Verfassungsbeschwerde zurückzuziehen. Wir haben dann noch lange über die Satzung diskutiert. Die jetzige Satzung besteht noch. Diese aufheben, wollte der Bürgermeister in der Sitzung nicht. Und zwar mit der Begründung, dass er versucht über den Freistaat Bayern eine Erstattung der Kosten für den Straßenausbau aus dem Jahr 2014 (3 sanierte Straßen) zu bekommen. Erst wenn das geklärt ist, möchte er die Satzung aufheben. Also ist auch bei diesem Vorgang noch manches unklar.